

**Parlamentssitzung vom 12. März 2007**

Beantwortung 0621

**Überparteiliches Postulat jfk/FDP betr. Kantonsbeiträge für Könizer Regionalbibliotheken**

---

**Text des Postulates**

Der Gemeinderat wird aufgefordert, beim Kanton ein Gesuch um jährliche finanzielle Unterstützung der Könizer Regionalbibliotheken einzureichen.

**Begründung**

Gemäss der kantonalen Kulturpolitik fördert der Kanton die Verbreitung und Vermittlung kultureller Werte (Art. 4 Bst. a und d KFG). Um diese Aufgaben zu erfüllen, leistet er Beiträge an Dritte (Art. 11 Abs. 1 KFG). In der Regel werden diese einmalig bezahlt. Falls eine regionale Bedeutung vorhanden ist, können diese Beiträge jährlich erfolgen. Jährliche Beiträge werden nur für eine vom Kanton festgelegte Zeitdauer vergeben.

Laut dem Amt für Kultur, fördert dieses Bibliotheken, welche die von der kantonalen Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken festgelegten Kriterien erfüllen.

Diese Förderung beträgt rund 20 Prozent ihres Gesamtbudgets.

Aus Sicht der Antragsteller besitzt Köniz Bibliotheken von regionaler Bedeutung und hat damit Anrecht auf kantonale Unterstützung.

Heute profitieren Bern, Interlaken, Spiez, Thun, Burgdorf, Langnau, Langenthal, Biel, Moutier, Neuenstadt und St. Immer von diesen kantonalen Beiträgen.

Eingereicht am 23. Oktober 2006

**Harald Henggi, Bernhard Bichsel**, Christian Balz, Evelyn Bühler, Peter Antenen, Mark Stucki, Barbara Mooser, Hanspeter Kohler, Brigitta Matter, Thomas Hänni, Rolf Zwahlen, Valentin Lager, Daniel Oester, Christian Burren, Hugo Staub, Rita Sidler, Claudia Egli, Elsbeth Troxler, Alfred Arm, Christoph Salzmann, Hermann Schmid, Annemarie Berlinger-Staub, Stephie Staub-Muheim, Anna Mäder, Hermann Gysel, Marco Streiff, Jan Remund, Ursula Wyss, Urs Maibach, Liz Fischli-Giesser, Hansueli Pestalozzi, Ignaz Caminada, Martin Graber, Ueli Salviseberg, Hans Moser, Elisabeth Rügsegger, Daniel Krebs (37)

**Antwort des Gemeinderates****1. Kriterien des Kantons Bern**

Das Merkblatt der Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken des Kantons Bern ist dieser Antwort beigelegt.

**2. Leistungen der Könizer Mediotheken**

Die Könizer Mediotheken erfüllen alle Kriterien einer Regionalbibliothek gemäss diesem

#### **Merkblatt:**

- Es stehen Insgesamt 69'000 Medien zur Verfügung. Der Bestand beinhaltet eine aktuelle, ausgewogene und repräsentative Auswahl an Belletristik, Fachliteratur und Zeitschriften und ein ausgewähltes Angebot an Nonbooks.
- Die Könizer Mediotheken stellen Allgemeinzyklopädien und Nachschlagewerke, als immer nutzbaren Präsenzbestand zur Verfügung.
- Für die Benutzerinnen und Benutzer stehen in allen Filialen Internetzugang und PC-Benutzung (Officebereich) inkl. Druckmöglichkeiten und Kopiergeräte bereit.
- Die Öffnungszeiten sind ausgedehnt:
  - Köniz-Stapfen: 34 Stunden
  - Wabern und Niederscherli: 17 Stunden
  - Niederwangen: 9 Stunden
- Der WWW-Opac mit Möglichkeiten zum Verlängern und Reservieren der Medien ist eine weitere Dienstleistung.
- Die Könizer Mediotheken werden von Fachfrauen geleitet (Total 730 Stellenprozente, davon 170 Stellenprozente BBS-Diplomierte).  
Sie bieten auch einen Ausbildungsplatz für Informations- und Dokumentationsassistentinnen und -assistenten.

Nicht selten werden Delegationen aus anderen Bibliotheken durch die Räume der Könizer Mediotheken geführt und verschiedene Auskünfte erteilt.

In den letzten Monaten besuchten Interessierte die Könizer Mediothek wegen der RFID-Sicherung (Einführung Herbst 2005) und TOM (Themenorientierte Medienaufstellung im Kinderbuchbereich).

Im Verlaufe der letzten 11 Jahre kamen Kolleginnen aus verschiedenen Berner Gemeinden, unter anderem wegen der Evaluation von Bibliothekssoftware, der Einführung und Handling des Internets, CD-ROMs und DVDs etc. zu Besuch.

Regelmässig übernehmen die Könizer Mediothekarinnen Aufgaben für die Gemeinde Kehrsatz. Kehrsatz benutzt das gleiche Bibliothekssystem. Für die Rekatalogisierung wurde Kehrsatz die Könizer Datenbank zur Verfügung gestellt.

Für die Gemeinde Oberbalm übernehmen die Könizer die Führung der Bibliothek.

### **3. Anfragen beim Kanton**

Der Vorstand des Vereins Könizer Mediotheken vertritt seit je her die Meinung, dass diese vom Kanton als Regionalbibliothek anerkannt und entsprechend unterstützt werden sollten. In den vergangenen Jahrzehnten wurden immer wieder Anfragen gestartet, aber abschlägig beantwortet.

Aufgrund des Postulates hat der Verein Könizer Mediotheken am 17. Januar 2007 ein neues Gesuch eingereicht.

#### **Antrag:**

Annahme und gleichzeitige Abschreibung des Postulates

Köniz, 7. Februar 2007

**Der Gemeinderat**

**Beilage:** Merkblatt "Regionalbibliotheken"

## KOMMISSION FÜR SCHUL- UND GEMEINDEBIBLIOTHEKEN DES KANTONS BERN

---

### Regionalbibliotheken

Regionalbibliotheken sind Öffentliche Bibliotheken, die sich in Gemeinden mit in der Regel über 10'000 EinwohnerInnen und regionszentralen Funktionen (Kammerungszentren, Agglomerationszentren, Einkaufszentren, Verwaltungszentren, kulturelle Zentren mit ausgebauter Infrastruktur) befinden.

Regionalbibliotheken ergänzen im Rahmen des bernischen Bibliotheksnetzes die Dienstleistungen der lokalen Schul- und Gemeindebibliotheken für die EinwohnerInnen ihrer Region. Sie erbringen insbesondere die folgenden Dienstleistungen:

#### A. Dienstleistungen für die BenutzerInnen der Region



1. Die Regionalbibliothek ist in erster Linie Öffentliche Bibliothek der Standortgemeinde und in zweiter Linie Bibliothek für die BenutzerInnen aus der Region, die in der Bibliothek ihrer Wohngemeinde die gewünschten Medien und Informationen nicht erhalten können.

→ Voraussetzungen :

Ihr Medienbestand ist besser dotiert, als es allein für die Medien- und Informationsversorgung ihrer Standortgemeinde notwendig wäre. Ausgedehnte Öffnungszeiten, WWW-Opac, Fachpersonal (in der Regel I+D- bzw. BBS-Ausbildung).

2. Die Regionalbibliothek ist Mittelpunkt für Informationssuchende der Region. Sie bietet kompetente Beratung bei der Informationsbeschaffung an und ermöglicht Kontakt zu weiteren Informationsquellen.

→ Voraussetzungen :

Informationsbestand, Nachschlagewerke, Internetzugang, Link-Sammlungen, ausgedehnte Öffnungszeiten, Fachpersonal (in der Regel I+D- bzw. BBS-Ausbildung), technische Infrastruktur.

3. Die Regionalbibliothek vermittelt Literatur, die auch in ihren eigenen Beständen nicht vorhanden ist.

→ Voraussetzungen :

Anschluss an den interbibliothekarischen Leihverkehr, Internetzugang.

## **B. Dienstleistungen für Bibliotheken und BibliothekarInnen der Region**

1. Die Regionalbibliothek stellt den Bibliotheken der Region punktuell Medien zur Verfügung (regionaler Leihverkehr).
2. Sie fördert den Austausch von Betriebserfahrungen zwischen den Bibliotheken der Region, z.B. mit regelmässigen Zusammenkünften.

→ Voraussetzungen :

Ausgebauter Medienbestand, WWW-Opac, Fachpersonal (in der Regel I+D- bzw. BBS-Ausbildung).

## **C. Weitere Aufgaben der Regionalbibliothek**

1. Sie berücksichtigt, soweit sinnvoll, Medien und Informationen mit einem Bezug zur Region.
2. Sie engagiert sich in der bibliothekarischen Berufsausbildung (I+D-AssistentInnen, I+D-PraktikantInnen, kantonale Grund- und Weiterbildung).
3. Auf Wunsch berät ausgebildetes Fachpersonal die Bibliotheken der Region.
4. Die Regionalbibliothek pflegt den Kontakt mit den anderen Regionalbibliotheken und weiteren Bibliotheksorganisationen.
5. Die Regionalbibliothek arbeitet mit anderen Kultur- und Bildungsinstitutionen der Region zusammen.

→ Voraussetzungen :

Ausgebauter Medienbestand, WWW-Opac, Fachpersonal (in der Regel I+D- bzw. BBS-Ausbildung).

## **D. Abgeltung der Leistungen für die Region**

1. Die Regionalbibliotheken werden für ihre Leistungen an die Region durch einen jährlichen kantonalen Beitrag an ihre Betriebskosten entschädigt. Dieser Beitrag richtet sich nach dem Kulturdekret des Kantons Bern und beträgt 20 % des Betriebsdefizits.
2. Die Regionalbibliotheken reichen der Erziehungsdirektion jährlich einen Bericht über ihre Tätigkeit mit statistischen Angaben ein.
3. Erbrachte Dienstleistungen an Bibliotheken der Region können verrechnet werden. Entsprechende Reglemente der Bibliotheken werden öffentlich gemacht.